

## Herbst

- › Seit 2004 steigt in Marienbad der **Marienbader Herbst** (Facebook: Mariánský podzim), ein internationales Folklorefestival mit einem Rahmenprogramm aus Musik, Tanz und Paraden.
- › Beim **Internationale Folklorefestival** ([www.kffestival.cz](http://www.kffestival.cz)) kommen Anfang September Besucher aus aller Welt in Karlsbad zusammen, um im Rahmen eines bunten Programms und in noch bunteren Kostümen bei Musik und Tanz die Vielfalt der Kulturen dieser Welt zu feiern.
- › **ShiningVary°** (<https://varyzari.karlovyvary.cz>) lautet der Name eines bunten Lichterfestivals, bei dem Karlsbads historische Kulisse an einem Septemberwochenende auf zauberhafte Art und Weise mit neuester Licht- und Lasertechnik in Szene gesetzt wird – ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie!
- › **Dvořákův karlovarský podzim, der Karlsbader Dvořák-Herbst**, zählt zu den ältesten Musikfestivals Europas. Das lokale Symphonieorchester tritt dabei in den Sälen der prachtvollsten Hotels der Stadt auf, wobei auch Werke anderer bedeutender Komponisten gespielt werden.

- › Ende September und den ganzen Oktober hindurch wird in Eger an einzelnen Tagen das **Jazz Jam Cheb** abgehalten, bei dem nationale und internationale Künstler ihr Können unter Beweis stellen.
- › Im Oktober wird in Karlsbad der kleine Bruder des großen Filmfestivals veranstaltet, das internationale Tourismusfilmfestival **Tourfilm** ([www.tour-film.cz/en](http://www.tour-film.cz/en)), bei dem Hunderte Filme rund um das Thema Reisen gezeigt werden, die sich allerdings seit 2021 nur noch mit dem Reiseland Tschechien beschäftigen.
- › Ebenfalls in Karlsbad zu Hause ist das internationale Jazzfestival **JazzFest** ([www.jazzfest.cz](http://www.jazzfest.cz)), aber auch in Falkenau (Sokolov) finden anlässlich dieses Events, dessen Wurzeln Jahrzehnte zurückreichen, von Ende September bis Ende November Konzerte internationaler Topkünstler statt.

## Winter

- › **Weihnachtsmärkte** werden in allen drei Städten veranstaltet und ähneln den bei uns üblichen.

*Silvesterfeuerwerk in Karlsbad*



# KARLSBAD (KARLOVY VARY)



## Karlsbad verstehen

### Karlsbad – ein Porträt

Karlsbad ist das **größte, traditionsreichste und mondänste Kurbad des Bäderdreiecks** und gleichzeitig der bekannteste Kurort des Landes. Bereits im Mittelalter kamen Menschen zu den heißen Quellen, weil sie sich von ihnen eine Linderung ihrer Leiden versprachen, und saßen teils stundenlang im Wasser. Erst im 16. Jahrhundert begann man damit, das Wasser vornehmlich für **Trinkkuren** zu nutzen, woran sich bis heute nur wenig geändert hat. Schon Peter der Große wusste genau wie Goethe, Beethoven, Wagner, Herder, Leibnitz, Schiller und Chopin die Heilkraft der Karlsbader Quellen zu schätzen und seitdem kamen unzählige Kurgäste in die Mittelstadt am Rand des Kaiserwalds. Be-

reits im 18. Jahrhundert war es dem Arzt **David Becher** gelungen, durch Destillation das Sprudelsalz der lokalen Quellen zu extrahieren und somit dessen Export zu ermöglichen. Schon bald konnte man das kostbare Heilsalz in ganz Europa erstehen, was zu einer weiteren Popularisierung und zu Karlsbads Aufstieg zu einem der beliebtesten Kurorte der Welt beitrug, war die Wirkung des Salzes doch gewissermaßen gleichzeitig Werbung für einen Karlsbad-Aufenthalt.

Vor allem deutsche, österreichische und russische Kurgäste zog es damals in das idyllische Tal der hier zusammentreffenden Flüsse Tepl (Teplá) und Eger. Ende des 19. Jahrhunderts war die Stadt auch bei jüdischen Kurgästen beliebt, die aus allen Teilen Österreich-Ungarns anreisten. Bis zum Ausbruch des Ukraine-Krieges waren es vor allem russische Gäste, die Karlsbad aufsuchten und sich an den 3 Mio. Litern Wasser labten, die hier täglich aus einer Tiefe von 2 km an die Oberfläche gelangen. **Rund 80 Quellen** entspringen im Stadtgebiet, aller-

☐ *Vorseite: Das Elisabethbad bildet den Auftakt der T.-G.-Masaryk-Allee* **13**



### Die Stadt in Zahlen

- › **Gegründet:** ca. 1350
- › **Einwohner:** ca. 48.500
- › **Bevölkerungsdichte:** 820/km<sup>2</sup>
- › **Fläche:** 59,1 km<sup>2</sup>
- › **Höhe ü. M.:** 447 m

dings werden heute nur 15 von ihnen für Trinkkuren aufgesucht. Die Quellen sind im Vergleich zu denen von Marienbad und Franzensbad deutlich heißer, weshalb hier auch andere Krankheiten behandelt werden können als in den kleineren Schwesterstädten.

Wie es sich für eine Kur gehört, stehen auch in Karlsbad nach dem meist morgendlichen Wassertrinken ausgiebige Spaziergänge an. Durch die besondere Lage der Stadt im Tal des Flusses Tepl/Teplá (dt. „die Wärme“) gibt es zwar kaum Parkanlagen wie beispielsweise in Franzensbad, dafür laden aber die umliegenden **Wälder** und die vielen traumhaften **Aussichtspunkte** zu ausgiebigen Spaziergängen in der Natur ein. 120 km Wanderwege umgeben das langgezogene Kurzentrum, insgesamt stehen Erholungsuchenden ganze 2300 ha an Kurwäldern zur Verfügung. Die letzten Kilometer, die der Fluss Tepl hier zurücklegt, bevor er im nördlichen Zentrum der Stadt in die Eger mündet, sind besonders schön: Auf einer Strecke von gut 2,5 km reihen sich zu beiden Seiten des Flusses prächtige Hotels, luxuriöse Geschäfte und hübsche Cafés und man könnte hier stundenlang entlangspazieren und die Szenerie genießen.

☐ *Postkartenidylle am Marktplatz* **7**  
*mit der schneeweißen Markt-*  
*kolonnade* **8**


### Geschichte

- › **7. Jh.:** Slawische Stämme werden in der Umgebung des heutigen Karlsbads sesshaft, archäologische Funde deuten aber darauf hin, dass die Gegend vermutlich bereits ab dem Neolithikum besiedelt war.
- › **973:** erstmalige urkundliche Erwähnung von Sedlec (Zettlitz), das heute zum nördlichen Stadtgebiet gehört
- › **13. Jh.:** Der Ort wird von der Burg Elbogen **18** (Loket) aus verwaltet.
- › **Mitte des 14. Jh.:** Der bereits existierende Ort Vary wird vom römisch-deutschen Kaiser Karl IV. zur Königsstadt erklärt, wovon sich der Stadtname Karlovy Vary ableitet. Der Legende zufolge erfolgte die Stadtgründung im Jahre 1370, weil der Kaiser hier bei einer Hirschjagd heiße Quellen entdeckte, als seine Hunde (oder laut einer anderen Version der Hirsch) in das heiße Wasser gesprungen waren.
- › **1401:** Unter König Wenzel IV. wird Karlsbad der Status eines Kurorts verliehen.
- › **15./16. Jh.:** Die Herrschaft über das Stadtgebiet wechselt mehrfach. Karlsbad wird immer wieder neu verpachtet. Schon zu dieser Zeit ist der Ort ein bekanntes Heilbad.
- › **Ende 16./Anfang 17. Jh.:** Zwei Hochwasser und ein Stadtbrand zerstören das alte Karlsbad. Dem verheerenden Brand 1604 fallen 99 der 102 Häuser zum Opfer. In der Folge stagniert das Kurwesen.
- › **Mitte des 17. Jh.:** Nachdem die Reformation die Stadt erreicht hat und die Protestanten im Zuge der Gegenreformation rekatholisiert wurden oder Karlsbad verlassen mussten, wird die Stadt im Dreißigjährigen Krieg zweimal von schwedischen Truppen besetzt.
- › **1711:** Errichtung des ersten öffentlichen Badehauses, in der Folge entwickelt sich Karlsbad zum modernsten Kurort Europas.



011bo

- › **1759:** Bei einem verheerenden Brand werden etwa zwei Drittel der Stadt zerstört.
- › **Mitte/Ende des 18. Jh.:** Unter dem Kurarzt David Becher wird das bisherige Kurwesen revolutioniert. Er empfiehlt Trinkkuren und gleichzeitige Spaziergänge, was zum Bau der Wandelhallen und der Promenaden führt, außerdem gelingt ihm die Synthese des Sprudelsalzes. Diese Taten bringen ihm den Spitznamen „Karlsbader Hippokrates“ ein. Bis heute haben sich zahlreiche Gebäude aus jener Zeit erhalten.
- › **1792:** Bau der ersten Porzellanmanufaktur Böhmens im benachbarten Schlaggenwald. Neben dem Kurbetrieb entwickelt sich die Herstellung von Porzellan zum zweiten wirtschaftlichen Standbein der Region, später gewinnt auch die Herstellung von Glas an Bedeutung. Heute wird diese Tradition vor allem von der Firma Moser  fortgesetzt.
- › **1819:** Im Zuge der Karlsbader Konferenz werden die Karlsbader Beschlüsse (s. rechts) verabschiedet.
- › **Mitte des 19. Jh.:** Beginn der Ausfuhr von Mineralwasser und Sprudelsalz im großen Stil
- › **1871:** Anbindung von Karlsbad an das europäische Schienennetz. Durch die nun vereinfachte Anreise und die Anbindung an das Streckennetz des Orient-Express kommen noch mehr Kurgäste hierher.
- › **1875–1910:** Die Stadt erhält in architektonischer Hinsicht ihr heutiges Gesicht, das von historistischen und Jugendstilbauten geprägt ist und maßgeblich von Wien beeinflusst wird.
- › **1918:** Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs fallen Karlsbad, Marienbad, Eger und Franzensbad an die neu gegründete Tschechoslowakei.
- › **1938:** Im Zuge des Münchner Abkommens fällt das Sudetenland an das Deutsche Reich. Karlsbad, Franzensbad, Eger und Marienbad sind in den folgenden Jahren Teil des Regierungsbezirks Eger des Reichsgaus Sudetenland. Mit Ausbruch des Zweiten Weltkriegs kommt der Kurbetrieb faktisch zum Erliegen, Karlsbad dient als Lazarettstadt.
- › **1945–1947:** Die US- und die Rote Armee treffen sich in Karlsbad. In den folgenden Monaten wird die deutsche Bevölkerung vertrieben. Die drei Kurorte werden Teil der sozialistischen Tschechoslowakei.
- › **1989:** Im Zuge der Samtenen Revolution endet die Alleinherrschaft der Kommunisten, 1990 finden erstmals freie Wahlen statt.
- › **1993:** Entstehung des neuen tschechischen Staats, nachdem die Föderation mit der Slowakei aufgelöst worden war
- › **2021:** Die drei böhmischen Bäder (Franzensbad, Karlsbad, Marienbad) werden zusammen mit Baden bei Wien, Spa, Vichy, Bad Ems, Baden-Baden, Bad Kissingen, Montecatini Terme und Bath als „Great Spas of Europe“ zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt.

 Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts war Karlsbad ein belebter Kurort